

Z

A

K

U

Geschäftsbericht 2011

- 1 -

Geleitwort des Präsidenten

Im vergangenen Jahr konnte die ZAKU AG zwei richtungsweisende Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss führen – und damit den Boden für eine positive Zukunft bereiten.

Die Entsorgung der Urner Abfälle ist auf Jahrzehnte hinaus gesichert.

An erster Stelle sei nicht ohne Stolz erwähnt, dass sich die Zentralschweizer Abfallbewirtschafter in der neuen Renergia Zentralschweiz AG zusammengeschlossen haben, um gemeinsam ein Maximum an Energie aus dem Abfall zu gewinnen. Die Renergia, eine bewusst unternehmerisch ausgerichtete und deshalb privatrechtlich strukturierte Aktiengesellschaft, wird in Perlen LU direkt neben der bestehenden Papierfabrik eine hochmoderne Kehrichtverbrennungsanlage errichten, die darauf optimiert ist, möglichst viel Dampf zu produzieren.

Der grösste Teil dieser Dampfenergie wird der Papierfabrik Perlen zugeführt werden, die sich damit von der Verbrennung fossiler Stoffe vollständig unabhängig macht. Mit dem Rest wird die Renergia Elektrizität produzieren und diese gewinnbringend ins Netz einspeisen.

Für die ZAKU AG bedeutet die Beteiligung an der Renergia Zentralschweiz AG, dass die Entsorgung der Urner Abfälle auf Jahrzehnte hinaus gesichert ist. Zudem werden die Kosten dafür sinken, denn die Transporte können so langfristig organisiert werden, und die lokalen Verbrennungspreise sind tiefer.

Das zweite grosse Projekt ist die dritte und letzte Etappe der Deponie Eielen in Attinghausen. Die Vorgängerorganisation der ZAKU AG hatte in den 1980er-Jahren ein Konzept zur Rekultivierung des Steinbruchs Süd entwickelt, das nun umgesetzt worden ist. Durch die Etappe III wird die ZAKU AG auch in Zukunft Erträge erwirtschaften, mit denen erstens die Defizite aus der Abfallbewirtschaftung gedeckt und zweitens den Gemeinden Dividenden zugeführt werden können.

Somit kann die ZAKU AG der Zukunft in ihren zwei zentralen Tätigkeitsbereichen auf gesicherter Basis entgegensehen. Dies nicht zuletzt, weil die Politik, die Aktionäre, die Zulieferer, die Kunden und vor allem die eigenen Mitarbeitenden die nötigen Voraussetzungen dazu geschaffen haben. Dafür danken wir.



Dr. Franz-Xaver Muheim

Verwaltungsratspräsident der ZAKU AG

- 2 -

Informationen zur ZAKU AG

2.1 Grundsätze und Geschäftsbereiche

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt.

Die ZAKU AG versteht sich als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das zwei Sparten nach wirtschaftlichen Grundsätzen betreibt.

1. Abfallbewirtschaftung: Die ZAKU AG sammelt die Siedlungsabfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben, transportiert sie zur Kehrichtverbrennungsanlage und lässt sie dort gesetzeskonform verwerten.

Daneben bietet die ZAKU AG für bestimmte Abfälle wie Papier, Karton, Glas, Metalle und Gartenabfälle separate Sammlungen an und verwertet diese Wertstoffe möglichst wirtschaftlich.

2. Deponie: Die ZAKU AG hat die Aufgabe übernommen, den ehemaligen Steinbruch Eielen/Attinghausen zu rekultivieren, und baut sowie betreibt zu diesem Zweck eine Deponie für Schlacken aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Eine eigene Entschrottungsanlage entzieht der Schlacke Metalle, die am Markt verkauft werden.

Die ZAKU AG finanziert den Bereich Abfallbewirtschaftung mit verursachergerechten Gebühren. Dies geschieht nach Gewicht (Container) oder Gebinde (Gebührensack). Diese Gebühren decken die Kosten für Sammlung, Transport und Verbrennung der Siedlungsabfälle. Die Separatsammlungen hingegen sind defizitär. Die ZAKU AG verlangt dafür von den Gemeinden keine so genannte Sockelgebühr pro Einwohner oder Haushalt, sondern deckt den Fehlbetrag aus dem Gewinn der Deponie.

In der Sparte Deponie orientiert sich die ZAKU AG am Markt und verfolgt dabei das Ziel, gewinnbringend zu arbeiten.



Entschrottungsanlage: Die angelieferte Schlacke ist zum Teil voller Metallteile. In der Entschrottungsanlage werden diese ausgesiebt, sodass die Schlacke danach möglichst frei von Metall in die Deponie gefüllt werden kann.



Die Deponie heute: Sicht auf Deponie-Etappe II und III.
Im Einsatz die Baumaschinen der ZAKU AG beim schichtweisen
Einbau von Schlacke.

2.2 Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

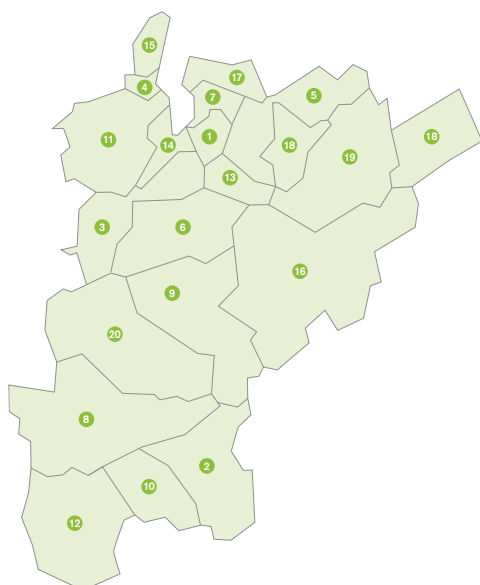
Das Umweltgesetz des Kantons Uri und die dazugehörige Verordnung legen Aufgaben und Organisation der ZAKU AG fest. Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

Die Deponie Eielen muss hohen Anforderungen genügen. Eine Kontrollkommission als Organ der ZAKU AG beaufsichtigt gemeinsam mit den kantonalen Behörden die Erstellung und den Betrieb der Deponie.

Der Verwaltungsrat lässt in regelmässigen Abständen eine Risikoanalyse erstellen und befolgt deren Empfehlungen.

2.3 Aktionäre

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Aktien in folgendem Verhältnis:



2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die ZAKU AG beschäftigte Ende 2011:

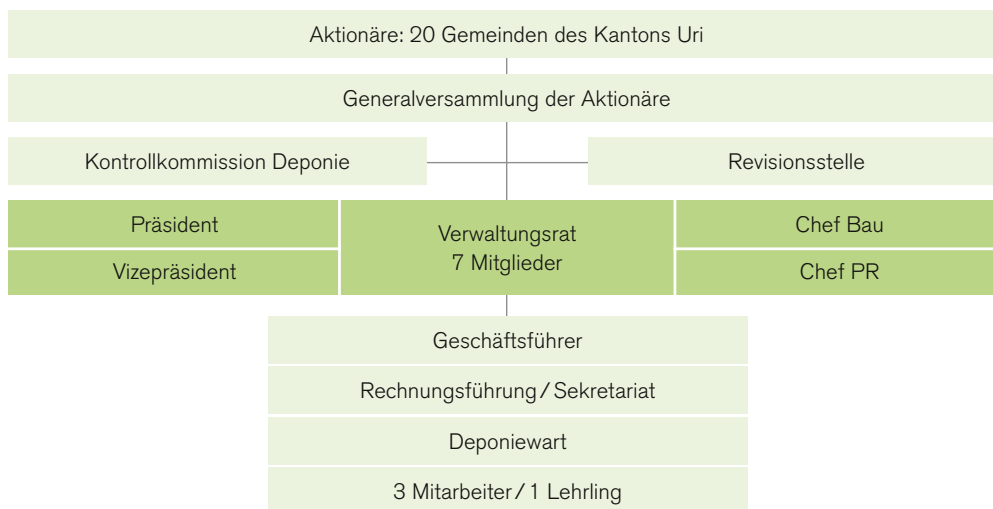
– 1 Geschäftsführer	100 %
– 1 Deponieverantwortlichen	100 %
– 1 Sekretariatsverantwortliche	50 %
– 1 Buchhalterin	50 %
– 1 Facharbeiter	100 %
– 2 Deponiemitarbeiter	100 %
– 1 Lehrling (Fachmann Betriebsunterhalt)	

1 Altdorf	24,6 %	11 Isenthal	1,6 %
2 Andermatt	3,7 %	12 Realp	0,5 %
3 Attinghausen	4,4 %	13 Schattdorf	13,7 %
4 Bauen	0,6 %	14 Seedorf	4,5 %
5 Bürglen	11,3 %	15 Seelisberg	1,8 %
6 Erstfeld	10,8 %	16 Silenen	6,4 %
7 Flüelen	5,2 %	17 Sisikon	1,1 %
8 Göschenen	1,3 %	18 Spiringen	2,7 %
9 Gurtellen	1,8 %	19 Unterschächen	2,1 %
10 Hospental	0,6 %	20 Wassen	1,3 %

- 3 -

Unternehmensführung

3.1 Übersicht



3.2 Verwaltungsrat

Die Generalversammlung der ZAKU AG wählt den Verwaltungsrat, dem die Führung des Unternehmens obliegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Personen. Wählbar sind auch Personen, die im Kanton Uri nicht stimmberechtigt sind. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, und eine Wiederwahl ist ohne Einschränkung zulässig.

Name, Wohnort, Titel	Jg.	Staatsangehörigkeit	Im VR seit	Gewählt bis	Andere VR-Mandate
Präsident					
Dr. Franz-Xaver Muheim, Altdorf Rechtsanwalt und Notar	1952	Schweiz	1994	31.12.2015	<ul style="list-style-type: none"> - Bonetti AG, Andermatt - Hauseigentümerverband Uri, Altdorf - HQ Lern- und Informationssysteme AG, Basel - Lake Consulting AG, Zug - Multivac Export AG, Hünenberg - Paritätische Pensionskasse des Schweizerischen Anwaltsverbandes, Bern - Schweizerische Mobiliar, Bern - Renergia Zentralschweiz AG, Root
Vizepräsident					
Paul Dubacher, Seedorf Bauleiter	1945	Schweiz	2000	31.12.2015	Bankrat Urner Kantonalbank

Name, Wohnort, Titel	Jg.	Staatsangehörigkeit	Im VR seit	Gewählt bis	Andere VR-Mandate
----------------------	-----	---------------------	------------	-------------	-------------------

Chef Bau

Hanspeter Bonetti, Ennetbürgen Dipl. Ing. HTL	1956	Schweiz	1985	31.12.2015	– Bonetti AG, Andermatt – Immobilien AG Andermatt – Alpina Sport AG, Andermatt – Gasser Felstechnik AG, Lungern – Betonanlage Brienz AG, Brienz – Gasser Engineering AG, Lungern
---	------	---------	------	------------	---

Mitglieder

Donat Keusch, Altdorf Dipl. Masch.-Ing. HTL	1944	Schweiz	1994	31.12.2015	Mitglied Energie- und Umweltschutzkommission Altdorf
Stefan Trüb, Schattdorf Eidg. dipl. El.-Installateur	1950	Schweiz	2000	31.12.2015	Landrat Kanton Uri
Margrit Furrer, Altdorf Direktionsassistentin	1960	Schweiz	2004	31.12.2015	VR-Sekretariate: – Elektrizitätswerk Altdorf AG – ComData Net AG – Green Power Uri AG – Kraftwerk Schächental AG
Reto Gisler, Attinghausen	1967	Schweiz	2008	31.12.2011	
Karl Schmid, Attinghausen Dipl. Ing. HTL	1977	Schweiz	2012	31.12.2015	Gemeinderat Attinghausen

3.3 Vergütung

Die Generalversammlung der ZAKU AG vom 19. November 2007 erliess das Reglement über die Entschädigung der Organe. Dieses sieht vor:

- Präsident: Fester Betrag von CHF 5'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- Vizepräsident: Fester Betrag von CHF 6'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- Mitglieder Verwaltungsrat: Fester Betrag von CHF 500 pro Jahr und Sitzungsgeld.

Das Sitzungsgeld für das Erfüllen der ordentlichen Aufgaben des Verwaltungsrats beträgt:

- für jede Sitzung CHF 160,
- für den Präsidenten CHF 320.

3.4 Revisionsstelle

Für die Jahresrechnung 2011 wählte die Generalversammlung als Prüfungsinstanz die Bollinger & Stocker Treuhand GmbH, Altdorf.

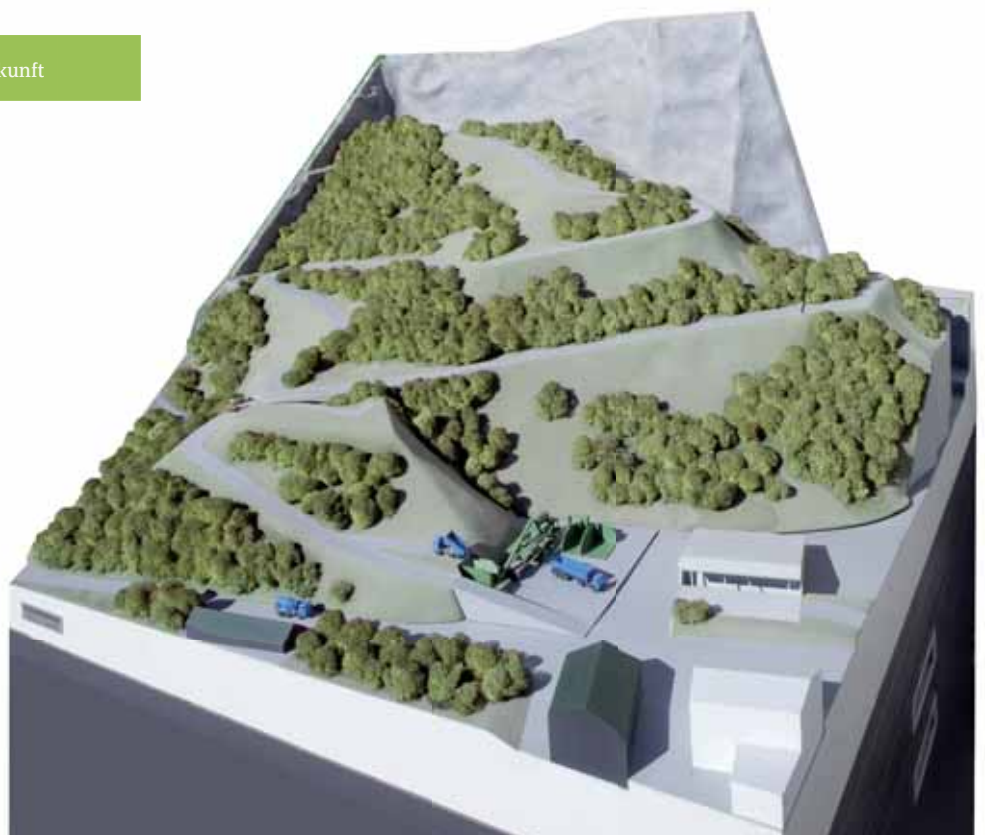
3.5 Geschäftsleitung

Als Geschäftsführer amtiert seit 2003 Bernhard Indergand, eidg. dipl. Metallbaumeister, Erstfeld. Ihm obliegt die operative Führung.





Zukunft



Eielens Zukunft: Das Modell veranschaulicht, wie die Deponie nach der Rekultivierung aussehen wird. Die Narbe in der Landschaft ist praktisch verschwunden und mit Vegetation überwachsen.



– 4 –

Kommentar zu den Resultaten

4.1 Das abgelaufene Jahr

Grundsätzliches

Die ZAKU AG verfolgt folgende strategische Ziele:

Die ZAKU AG

1. sichert die Entsorgung der Siedlungsabfälle (Transport und Verbrennung) auf eine vernünftige Zeit hinaus zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen;
2. bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme definitive Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen;
3. erreicht damit in überschaubarer Zeit das Ziel, den Rekultivierungsauftrag in der Eielen zu erfüllen;
4. verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen;
5. ist in der Lage, den Aktionären eine nachhaltige Dividende auszuschütten, die nicht aus der Abfallbewirtschaftung (die durch verursachergerechte Gebühren zu finanzieren ist), sondern aus dem Deponiebetrieb stammt.

Im Geschäftsjahr 2011 kam die ZAKU AG den Zielen 1 und 2 deutlich näher.

Das gemeinsame Projekt der Zentralschweizer Abfallbewirtschaftler sieht vor, unter dem Namen Renergia in Root LU, direkt neben der Papierfabrik Perlen, ein Kraftwerk zu erstellen, das als Brennstoff Abfälle nutzt und Dampf (für die Papierfabrik Perlen) sowie Strom erzeugt. Die Organe der ZAKU AG arbeiteten 2011 weiterhin aktiv im Projekt mit. Die Generalversammlung der ZAKU AG beschloss, sich am Projekt Renergia, das in der Zwischenzeit die Baubewilligung erhielt, zu beteiligen. Damit wird die Entsorgungssicherheit auf Jahrzehnte gesichert sein.

Um den notwendigen Platz für die weitere Deponie von Schlacken zu schaffen und um damit die Erfüllung des Rekultivierungsauftrags in der Eielen zu ermöglichen, investierte die ZAKU AG auch 2011 massive Mittel in den Ausbau der (letzten) Etappe III der Deponie Eielen. Bis Ende 2011 konnten die Unternehmer die Arbeiten beinahe abschliessen. Die Abnahme wird in den ersten Monaten 2012 erfolgen. Der Umbau der Entschrottungsanlage konnte 2011 erfolgen. Diese Massnahmen werden es ermöglichen, 2012 das strategische Ziel 2 zu erreichen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Behörden für die fruchtbare Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2011.

Abfallbewirtschaftung

Im Bereich Abfallbewirtschaftung stellte sich der Verwaltungsrat den erneuten Diskussionen zur Frage der angemessenen Preise für die Grüngutentsorgung. Er beharrte auf der beschlossenen und kommunizierten 5-jährigen Versuchsperiode, die 2012 enden wird. Im Bereich der Separatsammlungen gab der Verwaltungsrat dem Geschäftsführer den Auftrag, alle Separatsammlungen auf ihre Effizienz hin zu prüfen. Erste Teilprojekte fanden 2011 ihren Abschluss.

Deponie

2011 sah bedeutende Investitionen in die Deponie und deren Infrastruktur.

Um die notwendigen Schlackenlieferungen in die Deponie zu sichern, verhandelten die Organe der ZAKU AG mit verschiedenen möglichen Lieferanten. Abschlüsse stehen noch aus.

4.2 Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2011 liegt über dem Budget. Innerhalb der Rechnung ergaben sich leichte Verschiebungen, die aber keine strukturellen Fragen aufwerfen.

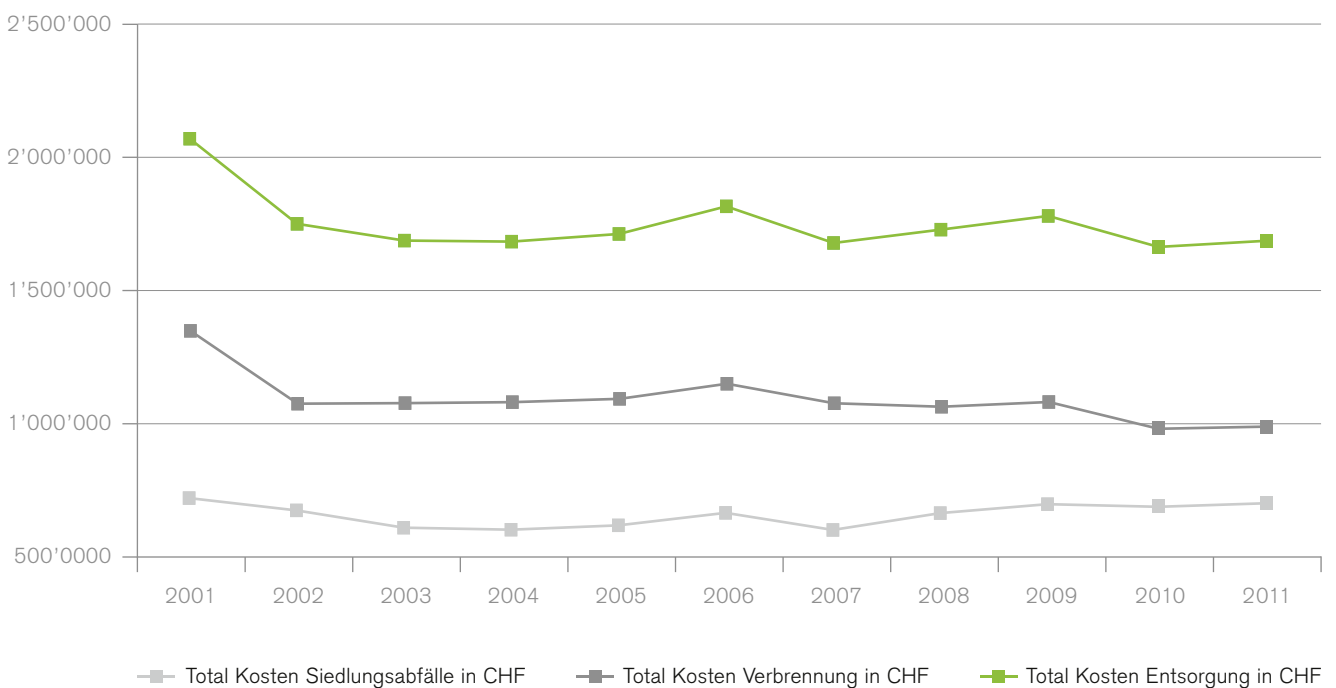
4.3 Zentrale Dienste

Die Sparte Zentrale Dienste fasst

- die Geschäftsführung,
- das Sekretariat,
- die Betreuung des Personals,
- die Buchhaltung und
- die Verwaltung der angelegten Mittel zusammen.

Ein Betriebs- und ein Nichtbetriebsunfall führten dazu, dass die betreffenden Mitarbeiter längere Zeit ausfielen. Entsprechend gross war das Engagement der verbleibenden Mitarbeitenden, um die anfallenden Arbeiten zu bewältigen. Der Verwaltungsrat gewährte in dieser Situation dem Geschäftsführer die Befugnis, den Mitarbeitenden eine Gratifikation auszurichten.

4.4 Abfallbewirtschaftung



Siedlungsabfälle

Mengen und Kosten (Sammlung)

	Tonnen	CHF/t	Total
2001	5'762	125.13	721'046
2002	5'808	116.20	674'902
2003	5'819	104.84	610'044
2004	5'844	103.09	602'484
2005	5'900	104.87	618'753
2006	6'217	107.10	665'684
2007	6'332	95.01	601'583
2008	6'249	106.36	664'705
2009	6'354	109.88	698'231
2010	6'481	106.68	691'192
2011	6'579	105.94	697'001

Verbrennung

Mengen und Kosten

	Tonnen	CHF/t	Total
2001	5'762	234.07	1'348'718
2002	5'808	185.15	1'075'383
2003	5'819	185.15	1'077'423
2004	5'844	185.00	1'081'104
2005	5'900	185.35	1'093'545
2006	6'217	185.00	1'150'128
2007	6'332	170.07	1'076'876
2008	6'249	170.24	1'063'890
2009	6'354	170.23	1'081'659
2010	6'481	150.14	973'041
2011	6'579	150.09	987'476

Total Entsorgung

Kosten (Sammlung + Verbrennung)

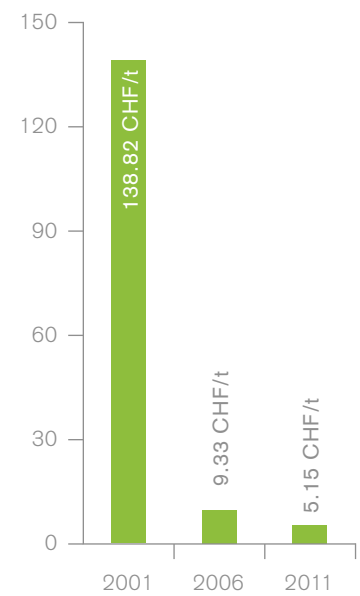
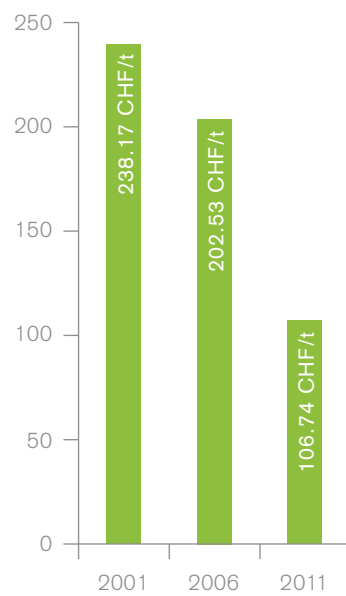
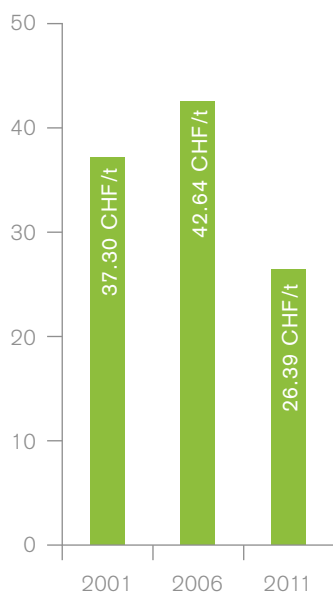
	CHF/t	Total
2001	359.06	2'069'765
2002	301.36	1'750'285
2003	289.99	1'687'467
2004	288.09	1'683'588
2005	290.22	1'712'298
2006	292.10	1'815'812
2007	265.08	1'678'459
2008	276.61	1'728'595
2009	280.12	1'779'890
2010	256.79	1'664'233
2011	256.03	1'684'477



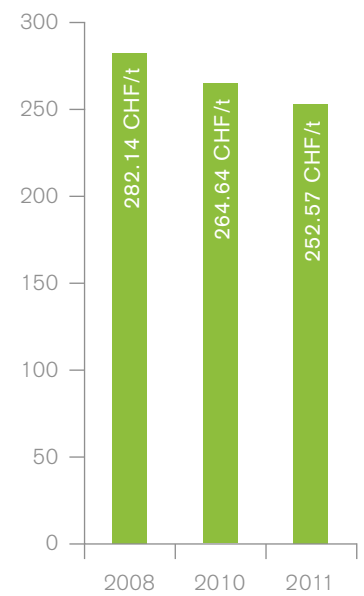
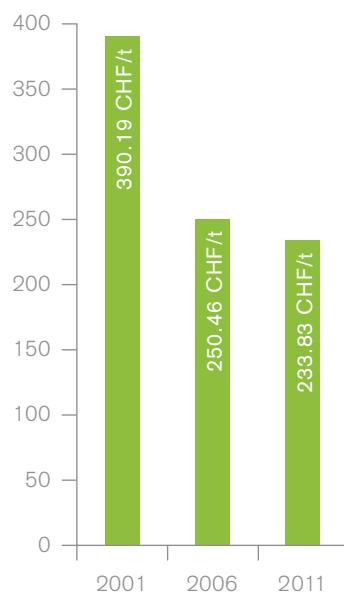
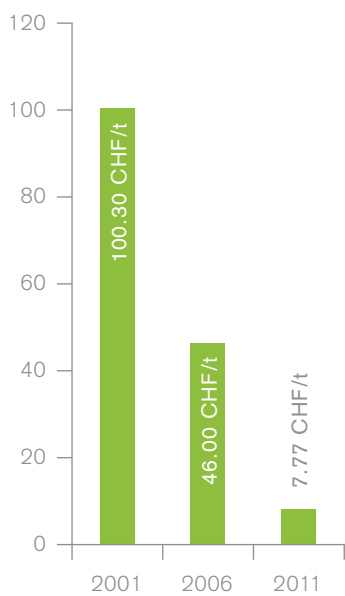
Die Mitarbeitenden der ZAKU AG, von links:
Theivendram Manickam, Erich Scheiber, Ananthavettivelu
Murugupillai, Markus Arnold, Dario Montaquila, Romi Herger,
Antonia Schuler, Bernhard Indergand

Wertstoffe

Mengen- und Kostenvergleich



	Papier			Karton			Glas			Altöl
	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Kosten
2001	2'307	86'073	37.30	273	65'170	238.17	848	117'723	138.82	15'763
2002	2'274	93'134	40.96	296	69'465	234.68	958	131'450	137.21	15'392
2003	2'234	92'047	41.20	318	72'884	229.20	990	94'158	95.11	13'451
2004	2'274	89'260	39.25	344	69'399	201.74	1'030	82'475	80.07	13'436
2005	2'212	92'626	41.88	344	72'520	210.70	977	27'373	28.02	9'841
2006	2'295	97'856	42.64	374	75'745	202.53	1'062	9'906	9.33	9'512
2007	2'278	47'941	21.05	400	73'600	184.00	1'024	-3'050	-2.98	10'911
2008	2'183	32'138	14.72	343	28'896	84.24	1'049	-19'751	-18.83	10'123
2009	1'950	49'190	25.23	318	55'170	173.49	1'057	-9'887	-9.35	11'967
2010	1'871	45'901	24.53	297	35'960	121.08	1'085	325	0.30	15'094
2011	1'822	48'081	26.39	283	30'208	106.74	1'065	5'480	5.15	12'131



	Metall			Blechdosen			Garten-/Küchen-/Speiseabfälle			Wertstoffe
	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Total CHF
2001	259	25'980	100.30	103	40'189	390.19				350'898
2002	265	22'593	85.26	96	38'417	400.18				370'451
2003	229	18'865	82.38	103	36'046	349.96				327'451
2004	319	13'360	41.88	99	34'490	348.38				302'421
2005	299	8'989	30.08	101	32'821	325.38				244'171
2006	269	12'375	46.00	92	23'042	250.46				195'096
2007	218	8'045	36.90	97	29'015	299.12				137'209
2008	151	3'175	21.02	100	33'016	330.16	1'538	433'943	282.14	500'549
2009	152	2'299	23.70	102	35'282	345.90	1'900	471'676	248.25	615'697
2010	100	5'252	52.52	96	18'727	195.08	2'050	542'513	264.64	663'772
2011	121	940	7.77	88	20'577	233.83	2'192	553'627	252.57	671'087

4.5 Deponie

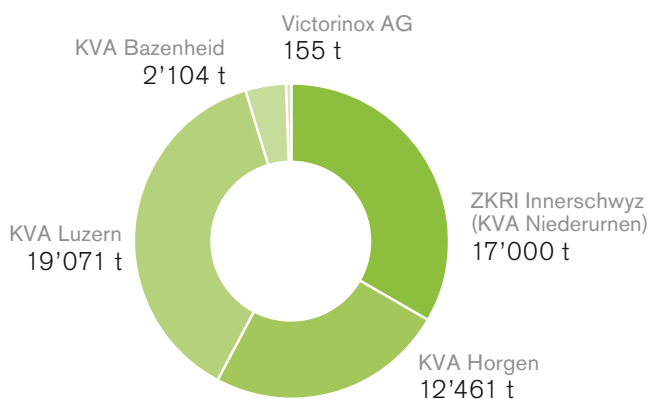
Deponievolumen

Im Jahr 2011 wurden auf die Deponie 50'791 t Kehrichtverbrennungsschlacke angeliefert. Davon wurden gesamthaft 1'199 t Schrott entfernt und an den Schrotthandel abgegeben. Die verbleibenden 49'592 t Schlacke wurden in die Deponie eingebaut und entsprechen verdichtet einem Deponievolumen von ca. 27'225 m³. Die angelieferte Schlacke wurde in den beiden Deponie-Etappen II und III eingebaut.

Die Schlacke stammte aus folgenden Betrieben:

■ ZKRI Innerschwyz (KVA Niederurnen)	17'000 t
■ KVA Horgen	12'461 t
■ KVA Luzern	19'071 t
■ KVA Bazenheid	2'104 t
■ Victorinox AG	155 t

Die Schlacke von Horgen und Bazenheid wurde unentschrottet angeliefert. Von Niederurnen und Luzern erfolgte die Lieferung entschrottet. In der Schlacke der Victorinox AG waren keine entfernbaren Metallteile enthalten.



Verkehrsvolumen

Folgende Transporte wurden 2011 für die Deponie Eielen Etappe II und Etappe III ausgeführt:



– Schlacke vom Bahnablad Altdorf zur Deponie:
1'413 Fahren mit gesamthaft 17'867 t



– Schlacke div. KVA via Strasse zur Deponie:
2'055 Fahren mit gesamthaft 32'923 t

Gesamthaft waren im letzten Jahr 3'468 LKW-Bewegungen für die Deponie Eielen zu verzeichnen (exkl. Kehrichtsammeldienst).

Aufforstungen

Im Jahr 2011 wurde östlich der Deponie-Etappe II eine Fläche von rund 600 m² begrünt.

Etappe I

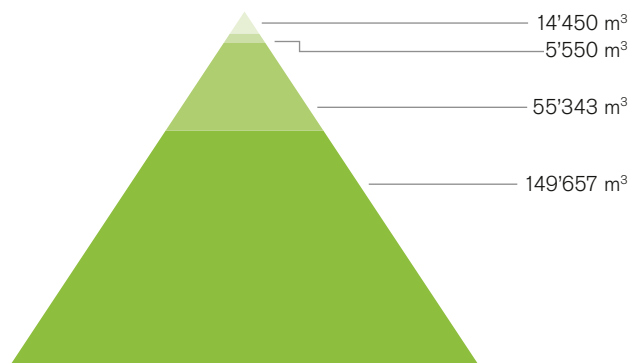
Die Etappe I ist abgeschlossen.

Etappe II

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen	
	in t	m ³ (Deponie)	m ³ (fest)	Rekultivierung m ³	
2003	33'834	19'334	13'532	-	
2004	23'249	13'285	-	-	
2005	32'579	18'617	1'248	-	
2006	26'114	14'922	1'500		500
2007	34'097	19'484	-	-	
2008	33'901	19'372	1'500	-	
2009	33'462	19'121	-		1'000
2010	29'958	16'447	246		1'650
2011	18'150	9'075	540		2'400
TOTAL	265'344	149'657	18'566		5'550

Füllvolumen Etappe II

Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 225'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke und Rekultivierungsmaterial per Ende 2011 beträgt rund 70'000 m³.



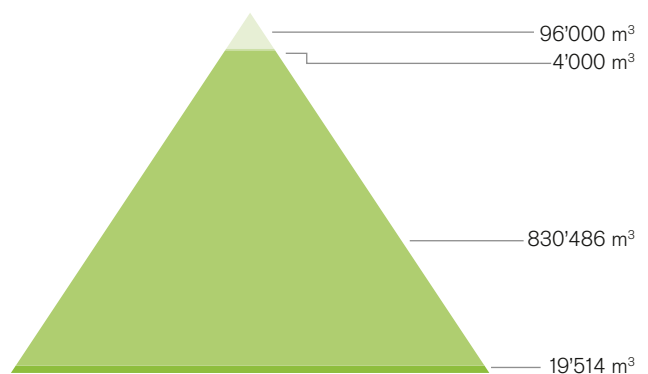
- Rekultivierungsmaterial
- Rekultivierungsmaterial, eingebaut bis Ende 2011
- Offener Deponieraum
- Schlacke, eingebaut bis Ende 2011

Etappe III

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen	
	in t	m ³ (Deponie)	m ³ (fest)	Rekultivierung m ³	
2010	5'433	2'983	21'406	-	
2011	33'061	16'531	6'977		4'000
TOTAL	38'494	19'514	28'383		4'000

Füllvolumen Etappe III

Das gesamte Füllvolumen der Etappe III beträgt 950'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke und Rekultivierungsmaterial per Ende 2011 beträgt rund 926'000 m³.



- Rekultivierungsmaterial
- Rekultivierungsmaterial, eingebaut bis Ende 2011
- Offener Deponieraum
- Schlacke, eingebaut bis Ende 2011

4.6 Risikomanagement

Definition: Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken.

Massnahmen 2011 im Bereich der Deponie

Die Randabdichtung in der Deponie-Etappe III wird künftig aus Sicherheitsgründen in 15 m Entfernung zur Steinbruchrückwand erstellt. Dazwischen wird sauberes Felsvorlagematerial eingebracht. Lastwagen liefern das Dichtungsmaterial sowie das saubere Felsvorlagematerial bis in den talseitigen Bereich der Etappe III, wo es deponiert wird. Von hier aus erfolgt aus Sicherheitsgründen das Einbringen der Materialien mit dem Bagger.

Die Steinbruchwände, die darüber liegenden Felswände und die Schutzeinrichtungen kontrollierte der Geologe halbjährlich gemäss Kontroll- und Massnahmenplan.



Meilenstein erreicht: Verwaltungsrat und Chef Bau Hanspeter Bonetti blickt vor dem Hintergrund der Deponie-Etappe III zuversichtlich in die Zukunft.

- 5 -

Statutarische Jahresrechnung

5.1 Erfolgsrechnung

in CHF

	Position unter 5.4	2011	Budget 2011	2010
ZENTRALE DIENSTE				
Finanzertrag	1	17'825.80	2'000	510'945.66
Übriger Ertrag		100.00	0.00	74.33
Fremdleistungen	2	-4'878.63	-3'300	-4'596.90
Personalaufwand	3	-112'809.51	-113'700	-69'173.02
Baulicher Unterhalt	4	-7'833.45	-9'900	-3'952.84
Öffentlichkeitsarbeit		-39'501.48	-40'000	-46'762.95
Übriger Betriebsaufwand		-10'837.08	-16'200	-19'148.22
Finanzaufwand	5	-17'153.15	-2'500	-2'823.45
ZENTRALE DIENSTE		-175'087.50	-183'600	364'562.61

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Siedlungsabfälle				
Gebührenerträge		2'261'640.99	2'200'000	2'318'238.48
Gebuchter Debitorenverlust		-2'400.00	-4'500	-300.00
Fremdleistungen	2	-9'757.30	-6'600	-9'193.85
Personalaufwand	3	-112'809.45	-113'700	-138'346.05
Baulicher Unterhalt	4	-13'055.75	-16'500	-6'588.05
Sammlung im Kanton		-498'287.88	-510'000	-492'920.68
Transport nach KVA		-198'712.64	-210'000	-198'471.57
Verbrennung		-975'476.26	-962'000	-959'040.62
Übriger Betriebsaufwand		-49'469.19	-62'800	-67'620.47
SIEDLUNGSABFÄLLE		401'672.52	313'900	445'757.19

Wertstoffe

Verwertungserlös	6	379'379.86	315'000	361'014.70
Fremdleistungen	2	-7'317.95	-4'950	-6'895.40
Personalaufwand	3	-75'206.30	-75'800	-34'586.50
Verwertungsaufwand	7	-1'050'031.38	-995'000	-1'024'582.98
Übriger Betriebsaufwand		0.00	-20'000	0.00
WERTSTOFFE		-753'175.77	-780'750.00	-705'050.18

in CHF

	Position unter 5.4	2011	Budget 2011	2010
Sammelstelle				
Gebührenertrag	8	89'453.07	125'000	116'629.32
Fremdleistungen	2	-2'439.30	-1'650	-2'298.45
Personalaufwand	3	-60'165.05	-75'800	-69'173.05
Baulicher Unterhalt	4	-5'222.30	-6'600	-2'635.25
Verbrennung und Entsorgung		-20'237.53	-30'000	-23'639.93
Übriger Betriebsaufwand		-750.00	-10'000	-18'138.00
SAMMELSTELLE		638.89	950	744.64
Siedlungsabfälle		401'672.52	313'900	445'757.19
Wertstoffe		-753'175.77	-780'750	-705'050.18
Sammelstelle		638.89	950	744.64
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		-350'864.36	-465'900	-258'548.35
DEPONIE				
Deponieertrag	9	4'160'387.95	3'850'000	2'890'794.28
Schrottertrag	10	266'040.51	200'000	357'283.30
Bundesbeiträge	11	1'394'052.04	1'500'000	0.00
Auflösung Rückstellungen	12	0.00	650'000	650'000.00
Fremdleistungen	2	-24'393.20	-16'500	-22'984.65
Personalaufwand	3	-399'740.47	-389'000	-389'147.74
Transportaufwand	13	-239'506.21	-280'000	-240'017.82
Transport Schrott	14	-39'255.97	-90'000	-62'591.86
Deponieunterhalt	15	-139'066.51	-115'000	-70'548.37
Baulicher Unterhalt	4	-26'111.55	-33'000	-13'176.15
Übriger Betriebsaufwand		-253'233.16	-284'000	-184'716.16
Abschreibungen	16	-1'407'435.91	-1'203'000	-2'202'652.26
Konzessionsabgaben		-101'533.25	-100'000	-69'583.80
VASA	17	-743'865.00	-720'000	-530'873.34
Rückstellung Beteiligung Renergia	18	0.00	-500'000	0.00
Entschädigung Cholwald (Seelisberg)	19	-23'000.00	-23'000	-23'000.00
Sicherstellung nach Art. 32b USG	20	-1'500'000.00	-1'500'000	0.00
DEPONIE		923'339.27	946'500	88'785.43
ZENTRALE DIENSTE		-175'087.50	-183'600	364'562.61
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		-350'864.36	-465'900	-258'548.35
DEPONIE		923'339.27	946'500	88'785.43
UNTERNEHMENSERGEBNIS		397'387.41	297'000	194'799.69

5.2 Bilanz

in CHF

AKTIVEN	Position unter 5.4	31.12.2011	31.12.2010
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	21	1'714'519.20	1'924'583.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'445'186.81	953'570.65
Delkredere		-7'200.00	-4'800.00
Übrige Forderungen		1'635.25	3'132.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen		34'839.19	3'536.07
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		3'188'980.45	2'880'022.57
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Mobile Sachanlagen		7.00	7.00
Immobilie Sachanlagen		2'500'003.00	2'500'003.00
Deponiedienstbarkeiten		8.00	8.00
Beteiligung Renergia	22	209'000.00	0.00
Deponie	23	7'300'039.00	7'500'038.00
Finanzanlagen			
Langfristige Finanzanlagen	24	1'641'147.07	241'625.75
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		11'650'204.07	10'241'681.75
TOTAL AKTIVEN		14'839'184.52	13'121'704.32

in CHF

PASSIVEN	Position unter 5.4	31.12.2011	31.12.2010
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		418'798.45	688'754.55
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		807'170.95	532'122.06
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sicherstellung nach Art. 32b USG	25	3'150'000.00	1'650'000.00
Rückstellungen		0.00	0.00
TOTAL FREMDKAPITAL		4'375'969.40	2'870'876.61
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Reserven		63'300.00	53'600.00
Bilanzgewinn	26	399'915.12	197'227.71
TOTAL EIGENKAPITAL		10'463'215.12	10'250'827.71
TOTAL PASSIVEN		14'839'184.52	13'121'704.32

5.3 Anhang nach Artikel 663b OR

Allgemeine Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemässer Rechnungslegung der Schweiz erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die in den Vorjahren angewandten Bewertungsgrundsätze wurden auch im Berichtsjahr angewandt.

Angaben gemäss Art. 663b Ziff. 1–14 OR

zu Ziff. 1 Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	Keine
zu Ziff. 2 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	Keine
zu Ziff. 3 Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	2011: CHF 12'096.00 2010: Keine
zu Ziff. 4 Brandversicherungswerte der Sachanlagen	2011: CHF 6'599'000.00 2010: CHF 6'099'000.00
zu Ziff. 5 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	Keine
zu Ziff. 6 Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der von der Gesellschaft ausgegebenen Anleiheobligationen	Keine
zu Ziff. 7 Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich sind	Keine
zu Ziff. 8 Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, soweit dieser den Gesamtbetrag der neu gebildeten derartigen Reserven übersteigt, wenn dadurch das erwirtschaftete Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird	Keine
zu Ziff. 9 Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen	Keine
zu Ziff. 10 Angaben über Erwerb, Veräusserung und Anzahl der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, einschliesslich ihrer Aktien, die eine andere Gesellschaft hält, an der sie mehrheitlich beteiligt ist; Bedingungen, zu denen die Gesellschaft die eigenen Aktien erworben oder veräussert hat	Keine
zu Ziff. 11 Betrag der genehmigten und der bedingten Kapitalerhöhung	Keine
zu Ziff. 12 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	Befragungen bei Durchführung der Eingeschränkten Revision
zu Ziff. 13 Allenfalls die Gründe, die zum vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben	Keine
zu Ziff. 14 Die anderen vom Gesetz vorgeschriebenen Angaben	Aktionäre: Gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 sind die Namensaktien der ZAKU AG (1 Mio. à CHF 10.00) den Gemeinden wie folgt zugeteilt worden: Siehe Seite 7.

5.4 Bemerkungen zur Jahresrechnung 2011

Vorbemerkung

Die Darstellung der Jahresrechnung für das Jahr 2011 erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts.

	in CHF	
	2011	Budget 2011
ERFOLGSRECHNUNG		
1. Finanzertrag Die Ertragssteigerung beruht auf nicht budgetierten höheren Zins- und Dividendenzahlungen auf den Werten im Depot UKB.	17'825.80	2'000
2. Fremdleistungen Der Mehraufwand ergibt sich vorab aus der temporären Einmietung von Personal im ersten Halbjahr. Dies war nötig, um unfallbedingte Ausfälle zu kompensieren. Die gesamten Fremdleistungen werden aufgeteilt, um die Kostendeckung der Geschäftsbereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 10 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 20 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 5 % auf die Sammelstelle, zu 15 % auf die Wertstoffe und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	-48'786.38	-33'000
3. Personalaufwand / Entsch. Organe Der gesamte Personalaufwand (exkl. Ausbildungskosten CHF 8'667.62 zu Lasten Deponie) wird aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 15 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 15 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 8 % auf die Sammelstelle, zu 10 % auf die Wertstoffe und zu 52 % auf den Bereich Deponie.	-760'730.78	-768'000
4. Baulicher Unterhalt Die Kosten sind aufgeteilt zu 15 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 25 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 10 % auf die Sammelstelle und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	-52'223.05	-66'000
5. Finanzaufwand Der Finanzaufwand enthält die Kosten der Vermögensverwaltung UKB (CHF 2'599.55) und Buchverluste, die aus Tieferebewertungen der angelegten Vermögenswerte im Jahr 2011 resultieren (CHF 14'553.60).	-17'153.15	-2'500
6. Verwertungserlös Mit Ausnahme des Papiers (Budget CHF 150'000, Rechnung CHF 137'692.60) fiel der Erlös aus der Verwertung von Karton, Glas, Altmetall und Blechdosen höher aus als budgetiert.	379'379.86	315'000
7. Verwertungsaufwand Der Mehraufwand ergibt sich aus der Sammlung und der Verwertung von Garten- und Speiseabfällen (Budget CHF 540'000, Rechnung CHF 628'247.63).	-1'050'031.38	-995'000
8. Gebührenertrag Die gewerblichen Sammelstellen für die Abgabe von Abfällen aus Privathaushalten (Baldini AG / Wyrsch GmbH) führen weiterhin zu einem Umsatzrückgang bei der Sammelstelle Eielen. Zusätzlich erschwerend für den Betrieb ist die temporäre Schliessung der Unterführung Wysshus in Attinghausen. Als Folge daraus reduzierte sich auch der Personalaufwand für die Sammelstelle Eielen und damit verbunden die prozentuale Umlage des Personalaufwands von alt 10 % auf neu 8 % im Jahr 2011.	89'453.07	125'000
9. Deponieertrag Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen. Im Berichtsjahr lagen die Anlieferungen von Luzern und Horgen über den Erwartungen.	4'160'387.95	3'850'000
10. Schrottertrag Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den sich wieder erholenden Märkten für die Vergütung von Altmetall.	266'040.51	200'000
11. Bundesbeiträge Die Differenz zum Budget ergibt sich aus der Kürzung beim Vorsteuerabzug (MWSt), die der Bund bei seinen Subventionszahlungen vornimmt.	1'394'052.04	1'500'000
12. Auflösung Rückstellungen Die Differenz zum Budget erklärt sich aus dem Zeitpunkt der Budgetierung (Aug. 2010) und der damit verbundenen Annahme, dass per 31.12.2010 noch CHF 650'000 als Rückstellungen zur Verfügung stehen. Mit der Entnahme von CHF 650'000 für den Bau der Deponie-Etappe III im Jahr 2010 wurden die Rückstellungen jedoch aufgelöst.	0.00	650'000

in CHF

2011 Budget 2011

13. Transportaufwand Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Deponie.	- 239'506.21	- 280'000
14. Transport Schrott Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Altmittelverwertung.	- 39'255.97	- 90'000
15. Deponieunterhalt Aufgrund der hohen Bautätigkeit fiel der Aufwand für den Deponieunterhalt höher aus als budgetiert.	- 139'066.51	- 115'000
16. Abschreibungen Sämtliche im Jahr 2011 getätigten Investitionen sind praxisgemäss auf CHF 1.00 abgeschrieben (exkl. Beteiligung Renergia).	- 1'407'435.91	- 1'203'000
17. VASA Bei der VASA handelt es sich um die vorgezogene Abgabe an den Bund zur Sanierung von Altlasten. Die Bemessung steht in direktem Zusammenhang mit dem Deponieertrag (vgl. 9).	- 743'865.00	- 720'000
18. Rückstellung Beteiligung Renergia Als Folge der im Rechnungsjahr 2011 nicht mehr zur Verfügung stehenden Rückstellung von CHF 650'000 für den Bau der Deponie-Etape III wird im Gegenzug auf die Bildung einer Rückstellung für die Beteiligung Renergia im Jahr 2011 verzichtet (vgl. 12).	0.00	- 500'000
19. Entschädigung Cholwald (Seelisberg) Die ZAKU AG leistete Zahlung 3 von 10. Vertragsgemäss erfolgt damit die Abgeltung der aufgehobenen Verpflichtungen der Gemeinde Seelisberg gegenüber der Deponie Cholwald (NW) für deren Nachsorge.	- 23'000.00	- 23'000.00
20. Sicherstellung nach Art. 32b USG 2011 erfolgte eine zugesicherte, letzte Subventionszahlung des Bundes in der Höhe von CHF 1,5 Mio. für den Bau der Deponie (Brutto – siehe Bemerkung 11). Die Zahlung wird dem Sicherheitsfonds nach Art. 32b USG zugewiesen.	- 1'500'000.00	- 1'500'000

BILANZ

31.12.2011 31.12.2010

21. Flüssige Mittel Bedingt durch die hohe Investitionstätigkeit im Jahr 2012 sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag gestärkt.	1'714'519.20	1'924'583.55
22. Beteiligung Renergia Die Generalversammlung genehmigte am 17. November 2011 eine finanzielle Beteiligung der ZAKU AG in der Höhe von insgesamt CHF 3,8 Mio. an der Renergia Zentralschweiz AG. Gebucht ist die erste Teilzahlung.	209'000.00	0.00
23. Deponie Bei der Gründung aktivierte die ZAKU AG die vollständig abgeschriebene Deponie als Gegenwert zum Aktienkapital. Diese Bilanzposition wird aufgrund des zunehmenden Füllgrades und des damit abnehmenden Ertragswerts periodisch abgeschrieben.	7'300'039.00	7'500'038.00
24. Langfristige Finanzanlagen Der Bestand zeigt die Buchwerte per 31. Dezember 2011 gemäss Bewertung der Urner Kantonalbank, die aufgrund eines Vermögensverwaltungsauftrags die Anlagen für die ZAKU AG tätigt.	1'641'147.07	241'625.75
25. Sicherstellung nach Art. 32b USG Die Erhöhung erfolgte durch die Buchung gemäss Bemerkung 20.	3'150'000.00	1'650'000.00
26. Bilanzgewinn Gewinnvortrag Unternehmensergebnis	2'527.71 397'387.41	2'428.02 194'799.69
BILANZGEWINN	399'915.12	197'227.71

5.5 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 399'915.12 wie folgt zu verwenden:

	in CHF
Vortrag vom Vorjahr	2'527.71
Unternehmensergebnis	397'387.41
BILANZGEWINN	399'915.12
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	- 19'900.00
3,75 % Dividende	- 375'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	5'015.12

5.6 Bericht der statutarischen Revisionsstelle



BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND GmbH

Bollinger & Stocker Treuhand GmbH
Bahnhofstrasse 11
CH-6460 Altdorf
Telefon 041 872 10 50
Telefax 041 872 10 51
E-Mail: info@bs-treu.ch
MwSt-Nr.: 668 987

Treuhandmandate
Buchhaltungen
Steuerberatungen
Revisionen
Unternehmensberatungen
Liegenschaftsverwaltungen

Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der
ZAKU AG
Eielen
Postfach 64
6468 Attinghausen

Altdorf, 5. März 2012

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am **31. Dezember 2011** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND GMBH

Daniel Bollinger
Leitender Revisor

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Mitglied TREUHAND | SUISSE

5.7 Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich zusammen aus je einem Vertreter des Kantons (AfU), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösser sowie der ZAKU AG. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen.

Die Sitzung der Kontrollkommission für das Betriebsjahr 2011 fand am 14. März 2012 in Eielen, Attinghausen, statt. Den Vorsitz als Korporationsaufseher der Korporation Uri hatte Beat Infanger, Attinghausen.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2011

- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 50'791 t Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Grösster Kunde der ZAKU AG im vergangenen Jahr war der Verband REAL (KVA Luzern) mit 19'100 t.
- Sämtliche Schlacke wurde in den Deponie-Etappen II und III eingebaut. Nach der Entschrottung von 1'199 t waren dies total 49'592 t.
- Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.
- Das Amt für Umweltschutz prüfte und bewilligte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2011 am 28. Februar 2012.
- Aus dem Kreis der Mitglieder der Kontrollkommission ergaben sich keine Fragen zum Jahresbericht 2011.

Beschluss der Kontrollkommission vom 14. März 2012:
Der Geschäftsbericht 2011 inklusive Anhang Deponie 2011 der ZAKU AG wird genehmigt.

Impressum

ZAKU AG
Eielen, Postfach 64
6468 Attinghausen
Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79
info@zaku.ch
www.zaku.ch

Konzept und Gestaltung

BLU AG, Altdorf/Zürich
www.blu-agentur.ch

Fotografie

Christof Hirtler
www.bildfluss.ch

Druck

Gamma Druck+Verlag AG, Altdorf
www.gammadruck.ch

Papier

Refutura FSC, 100% Recycling

ZAKU AG
Eielen, Postfach 64
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79

info@zaku.ch
www.zaku.ch